

<b>Kontext Themengebiet</b>	Klassenstufen 10-12; Lateintag; Hr. Rennert und Hr. Werblow; 09.10.2024; (13:00-14:30); 90 Minuten; 70 SuS Begegnungen mit Sprache, Schrift und Literatur → Schrift und Schreiben in der römischen Antike und im Mittelalter → Beschreibstoffe und Schreibwerkzeuge			
<b>Stundenthema Stundenfrage</b>	Verflixt, verflucht und eingebuddelt – Die defixionum tabellae als Einblick in die Magie der Antike Wie hingen Magie und Religion bei den Römern zusammen?			
<b>Lernziele der Stunde:</b> 1.) Die SuS können darlegen, worum es sich bei Fluchtäfelchen handelt, welches Format diese hatten, bei welchen Anlässen in der Antike Fluchtäfelchen hergestellt wurden sowie einige Rituale nennen, die zum Einsatz der Täfelchen gehörten. 2.) Die SuS erkennen aus den deutschen Übersetzungen von Fluchtäfelchen, dass es sich um solche handelt und dabei wesentliche Erkennungsmerkmale benennen. 3.) Die SuS verstehen, dass Magie und Glaube an Übernatürliches ein wesentlicher kultureller Aspekt der antiken Weltvorstellung und Alltagsgestaltung darstellen.				
<b>Zeit/ Dauer/ Phase</b>	<b>Lerngegenstand</b>	<b>Aktivität der Lehrkraft</b>	<b>Erwartete Aktivität der SuS</b>	<b>Sozialform/ Materialien</b>
13:00 Uhr 10 Minuten Einstieg	Magie, Religion, Mythologie	Begrüßung und Vorstellung  Beschreibung des Ablaufs  Zeigt Abbildungen auf Smartboard und lässt SuS beschreiben, was sie sehen und ob sie jemanden erkennen  Fluchtäfelchen als Mischform aus magischem und religiösem Ritus	Begrüßung  Beschreiben die Bilder (Opfer, Göttin, Zauberin)	Unterrichtsgespräch  PPP: Bilder
13:10 Uhr 5 Minuten Erarbeitung 1	Infos über Fluchtäfelchen	Vortrag über Fluchtäfelchen (Bestand, Format, Anlässe und Ablauf)	Hören zu  SuS können Verständnisfragen stellen	Lehrervortrag  PPP: Bilder, Bleifluchtäfelchen

13:15 Uhr 30 Minuten Erarbeitung 2	Fluchtäfelchen analysieren	LK erklärt den SuS die Aufgabe: sie sollen sich die verschiedenen Übersetzungen von Fluchtäfelchen anschauen und eine Tabelle ausfüllen  LK zeigt Vergleichstabelle an Tafel an	SuS setzen sich mit Fluchtäfelchen auseinander, besonders mit deren Aufbau und Inhalten	Partnerarbeit  AB: Fluchtäfelchen, Tabelle; PP: Tabelle
13:45 Uhr 10 Minuten Sicherung 1	Fluchtäfelchen analysieren	LK vergleicht mit SuS die Ergebnisse  Schreibt an, was ihr die SuS sagen	SuS nennen bzw. ergänzen, was in die jeweiligen Zellen der Tabelle gehört	UG  PP: Tabelle
15:55 Uhr 10 Minuten Erarbeitung 3	Fluchtäfelchen schreiben	Gibt Auftrag eigenes Fluchtäfelchen nach Muster der analysierten zu schreiben	SuS schreiben und verarbeiten ein eigenes Fluchtäfelchen	Einzelarbeit  Papier, Zahnstocher
14:05 Uhr 10 Minuten Sicherung 3	Abschlussdiskussion	„Wie hingen Magie und Religion in Antike zusammen?“  - Gegenwartsbezug	Geben Meinungen dazu wieder	Unterrichtsgespräch  PPP: Abbildungen

14:15 Uhr 15 Minuten Sicherung 2	Fluchtäfelchen eingraben	Geht mit SuS heraus und verbuddelt Fluchtäfelchen	Gehen heraus und verbuddeln gemeinsam Fluchtäfelchen	UG  Fluchtäfelchen der SuS, Schaufel
--	--------------------------	---	--	---

#### Erwartungshorizont

Nr.	Opfer der Verfluchung	Betroffene Körperteile	Erwünschte Wirkungen	Anlässe	Angerufene Gottheiten
I	„Nonos, den Sopatra gebar“	„in seiner Seele“	„brennenden Malariafieber“, „zwingt ins Bett“	/	„Große Götter und Stele des Pluton der Unterirdischen“
II	„Malcio, (Sohn) der Niconā“ „Rufa, (Tochter) der Publica“	„Augen, Hände, Finger, Arme, Nägel, Haare, Kopf, Füße, Oberschenkel, Bauch, ...“	„binde ich an diesen Täfelchen fest“	/	/
III	„Wagenlenker der Roten Olympos und Olympianos und ...“, „ihre Pferde“	„jedes Glied, jede Sehne, die Schultern, die Handgelenke, die Gelenke“, „Augen“	„Quäle“, „so dass sie nicht wissen, was sie tun“, „damit sie nicht sehen“	„die sie beabsichtigen rennen zu lassen“ (Wagenrennen)	/
IV	„Quintus der Sklave des Agrippinus“	/	„krank dahinsiechen“, „ungezähmtes Feuer“ „sterben“	„Vereinbarung“, „Großgrundbesitz“	„Gott Adonis“, „die Götter“

<b>V</b>	„Plotius, des Sohnes der Avonia“	„Kopf“, „Gesicht“, „Augenbrauen“, „Augenlider“, „Augen“, „Nasenhöcher“, ...	„nicht aussprechen kann, was ihn schmerzt“, „nicht schlafen“, „nicht harnen“, ...	/	„Proserpina Salvia“
<b>VI</b>	„Valeria Arsinoe“	/	„Regenwürmer (befallen)“, „Krankheit befallen“, „Auszehrungskrankheit“	Sünde (Lüsternheit)	/
<b>VII</b>	„Liberalis“	„ganzen Leib“	„unfähigen Verstand, einen schlechten Tod“, „möge er sehen, wie er [...] stirbt“	/	„Guter, heiliger Attis, Herrscher“
<b>VIII</b>	„Vitalinus und dessen Sohn Natalinus“	/	„nicht guter Gesundheit“	„Diebstahls eines Zugtieres“	„Gott Mercurius“
<b>IX</b>	„ein Mann oder eine Frau, [...] ein Sklave oder ein Freier“ (unbekannter Dieb)	/	„weder Schlaf noch Gesundheit“	Diebstahl von „Bademantel sowie meinen Ausgehmantel“	„Göttin Sulis Minerva“
<b>EK</b>	- alle Schichten - warum kein Urheber? - Name der Mutter genannt (verkehrte Welt)	Systematik von oben nach unten	grausame Wünsche (schlimmer als Tod)	- subjektiv erlittenes Unrecht - nicht immer angegeben	Unterweltsgottheiten

- Unterscheidung durch die Interaktionspartner
  - Gott – als unbedingt gut betrachtet
  - Dämonen – als objektiv böse betrachtet
  - Gegenpunkt: Wer betrachtet? → die Gesellschaft
  - außerdem: griechische Götter meist negativ dargestellt
  
- Unterscheidung durch Praktiken
  - Religion – Gebet und fromme Lebensweise, meist offen
  - Magie – Flüche und Abartiges, meist heimlich
  - Gegenpunkt: Kreuzzüge, (kleiner) Dschihad, Fanatismus, Inquisition → gewaltsam/ grausam
  
- Unterscheidung durch Ziele
  - Religion – in der Regel das Seelenheil oder die Erleuchtung für sich und andere
  - Magie – in der Regel persönlicher Nutzen oder Schädigung anderer
  - Gegenpunkt: → selbst hinter Kreuzzügen und Dschihad steck(t)en grundsätzlich „gute“ Absichten (Verbreitung der Religion und Seelenheil)
  - aber: Wann ist die Verbreitung einer bestimmten Religion gut oder schlecht?
  
- Unterscheidung durch Anhängerzahl
  - Religion: immer der Großteil
  - Magie: die dann ausgegrenzte Minderheit
  - Gegenpunkt: → Verbot der heidnischen Praktiken tatsächlich erst, als Großteil der relevanten Entscheidungsträger/ Bevölkerung christlich war (z.B. Milde Konstantins)
  - aber: des einen Magie ist des anderen Religion → Blickwinkel
  
- Fazit
  - Gesellschaft entscheidet anhand geltender Wertevorstellungen, was Religion und was gefährlicher Aberglaube/Magie ist
  - Dabei kann sich diese Zuteilung je nach Blickwinkel unterscheiden
  - Verständnis beider Begriffe sowie deren Bedeutung an sich obliegen ferner einem ständigen zeitlichen Wandel (z.B. Trennung des Wortes „Magie“ von seiner negativen Konnotation)

- faszinierendes Kapitel der römischen Kultur näherbringen: die sogenannten Fluchtäfelchen oder Defixionum tabellae
- Diese Fluchtafeln bieten uns einen spannenden Einblick in die alltäglichen Sorgen und die magischen Praktiken der Römer
- Wir werden uns heute mit dem Bestand, dem Format, den Anlässen und dem Ablauf der Fluchrituale beschäftigen

### 1. Bestand und Fundorte:

- Fluchtäfelchen, auch bekannt als Defixionen, sind kleine beschriftete Tafeln, die meist aus Blei bestehen
- Sie wurden in großer Zahl (über Tausend) in verschiedenen Teilen des Römischen Reiches gefunden, besonders häufig in Britannien, Gallien, Italien und Nordafrika
- Die Fundorte dieser Tafeln sind oft heilige Quellen, Brunnen, Gräber oder Heiligtümer, da man glaubte, dass diese Orte eine besondere Verbindung zur Unterwelt oder zu den Göttern hatten

### 2. Format und Beschriftung:

- Fluchtäfelchen sind in der Regel rechteckige Bleitafeln (12 bis 8 Zentimeter groß)
- manchmal auch in Form von Papyrusrollen gestaltet
- Sie sind oft mit einem spitzen Gegenstand graviert
- Die Inschriften sind meistens in Latein, aber es gibt auch Beispiele in Griechisch oder anderen lokalen Sprachen
- Die Texte sind manchmal schwer zu entziffern, da sie oft hastig und unregelmäßig geschrieben wurden
- manchmal auch absichtlich falsch geschrieben, z.B. von rechts nach links oder Buchstaben verkehrt herum, um so die Wirkung zu steigern
- Neben Texten findet man auch magische Symbole, Zeichnungen und Figuren, die die Wirkung des Fluches verstärken sollten
- 

### 3. Anlässe für Flüche:

- Anlässe für das Erstellen von Fluchtäfelchen mit Schadenszaubern waren vielfältig
- Sie spiegeln die alltäglichen Konflikte und Sorgen der Menschen wider:
  - **Rechtsstreitigkeiten:** Personen, die an Gerichtsverfahren beteiligt waren, nutzten Flüche, um das Gericht zu beeinflussen oder den Gegner zu schädigen
  - **Liebe und Eifersucht:** Häufig wurden Flüche ausgesprochen, um romantische Rivalen auszuschalten oder die Zuneigung einer geliebten Person zu erzwingen
  - **Wettbewerbe und Sport:** Auch in sportlichen oder anderen Wettbewerben wollten die Menschen durch Flüche ihren Sieg sichern
  - **Diebstahl und Verlust:** Fluchtafeln wurden verwendet, um Diebe zu bestrafen oder verlorene Gegenstände zurückzuerlangen

#### 4. Ablauf der Fluchrituale:

- Der Ablauf eines Fluchrituals folgte oft einem bestimmten Muster:
  - **Erstellung der Tafel**
    - Zuerst wurde die Tafel hergestellt und der Fluch darauf geschrieben
    - starke Ähnlichkeiten bei Funden und abweichende Schriftarten legen auch nah, dass man Vorlagen für bestimmte Flüche kaufen konnte
    - Dabei wurden die Namen der Zielpersonen und detaillierte Anweisungen an die Geister oder Götter festgehalten
    - wenn Fluchtafel fertig beschrieben: Zusammenfalten, um Inhalt symbolisch geheim zu halten und Nagel durch Tafel, um Fluch zu besiegeln
  - **Anrufung der Götter und Geister**
    - Die Fluchenden riefen oft Götter der Unterwelt wie Hades, Persephone oder lokale Geister an, um ihre Bitte zu unterstützen
  - **Deponierung**
    - Die fertige Tafel wurde meist nachts an einem speziellen Ort deponiert, der eine besondere Verbindung zur Unterwelt hatte
    - Dies konnte ein Grab, ein Brunnen oder ein heiliger Ort sein
    - Heimlichkeit, weil Gesetze schon seit 450 v. Chr. gegen Schwarze Magie, also Schadenszauber und Liebeszauber, die an Gehirnwäsche grenzten
    - mit lex Cornelia 82-79 v. Chr.: Strafe = Tod durch Scheiterhaufen, Kreuzigung oder Enthauptung
  - **Begleitende Rituale**
    - Häufig wurden zusätzliche Rituale durchgeführt, wie das Verbrennen von Opfern, das Rezitieren von Zaubersprüchen oder das Vergraben der Tafel unter besonderen Umständen

#### Schlusswort:

- Die römischen Fluchtäfelchen sind ein beeindruckendes Zeugnis der Alltagsmagie und des Volksglaubens im antiken Rom
- Sie zeigen uns, dass die Menschen damals genauso von Sorgen, Ängsten und Hoffnungen geplagt waren wie wir heute
- Diese kleinen Bleiobjekte geben uns einen wertvollen Einblick in die Gedankenwelt und die sozialen Praktiken der Römer und lassen uns ihre Kultur aus einer sehr persönlichen Perspektive erleben
- Ich hoffe, ihr habt heute etwas Neues und Spannendes gelernt. Habt ihr noch Fragen zu diesem Thema?

Nr.	Opfer der Verfluchung	Betroffene Körperteile	Erwünschte Wirkungen	Anlässe	Angerufene Gottheiten
I					
II					
III					
IV					
V					
VI					
VII					
VIII					
IX					
EK					



**I**

θαιοὶ μεγάλοι καὶ στήλη Πλούτονος  
 τῶν καταθωνίω (ν), κατασχέσται, κλίνονται  
 εἰς πυρετὸν καὶ τριταΐα (ν) τῶν Νόνον, τὴν  
 ἔτεκεν Σωπάτρα, ἤδη, ταχύ· ὀρκίζω ὑμᾶς  
 [κ]ατὰ τῆς ὑμεταίρα (ς) δυνόμεω (ς), ὅτι  
 κατάσ-  
 [χ]εσται, κλίνει εἰς κράβατων Νόνον,  
 [τ]ὴν ἔταικεν Σωπάτρα, ἤδη, ταχύ· ναί,  
 [ν]αί, μὴ ἐκβῆ καὶ μὴ ἀνα(σ)τῆ τοῦ κρα-  
 [β]ατίου αὐτοῦ, ἀλλ(λ)ὰ κριθῆ αὐτο (ῥ) τὴν  
 ψυ-  
 [χ]ὴν εἰς τὸ κράβατον, ἤδη, ταχύ ταχύ.

**I**

Große Götter und Stele des Pluton  
 der Unterirdischen, haltet fest, beugt  
 zum brennenden Malariafieber Nonos, den  
 Sopatra gebar, sofort, schnell! Ich  
 beschwöre euch  
 im Namen eurer Macht: haltet fest,  
 zwingt ins Bett Nonos,  
 den Sopatra gebar, jetzt, schnell! Ja,  
 ja, möge er nicht hinausgehen und aus  
 seinem Bett  
 aufstehen, sondern er möge in (?) seiner  
 Seele  
 ins Bett verdammt werden, jetzt, schnell,  
 schnell!

**I**

θαιοὶ μεγάλοι καὶ στήλη Πλούτονος  
 τῶν καταθωνίω (ν), κατασχέσται, κλίνονται  
 εἰς πυρετὸν καὶ τριταΐα (ν) τῶν Νόνον, τὴν  
 ἔτεκεν Σωπάτρα, ἤδη, ταχύ· ὀρκίζω ὑμᾶς  
 [κ]ατὰ τῆς ὑμεταίρα (ς) δυνόμεω (ς), ὅτι  
 κατάσ-  
 [χ]εσται, κλίνει εἰς κράβατων Νόνον,  
 [τ]ὴν ἔταικεν Σωπάτρα, ἤδη, ταχύ· ναί,  
 [ν]αί, μὴ ἐκβῆ καὶ μὴ ἀνα(σ)τῆ τοῦ κρα-  
 [β]ατίου αὐτοῦ, ἀλλ(λ)ὰ κριθῆ αὐτο (ῥ) τὴν  
 ψυ-  
 [χ]ὴν εἰς τὸ κράβατον, ἤδη, ταχύ ταχύ.

**I**

Große Götter und Stele des Pluton  
 der Unterirdischen, haltet fest, beugt  
 zum brennenden Malariafieber Nonos, den  
 Sopatra gebar, sofort, schnell! Ich  
 beschwöre euch  
 im Namen eurer Macht: haltet fest,  
 zwingt ins Bett Nonos,  
 den Sopatra gebar, jetzt, schnell! Ja,  
 ja, möge er nicht hinausgehen und aus  
 seinem Bett  
 aufstehen, sondern er möge in (?) seiner  
 Seele  
 ins Bett verdammt werden, jetzt, schnell,  
 schnell!

**II****RECTO**

*Mal(c)hio Nicones oculos  
 manus dicitos brac(ch)ias uncis  
 capil(l)o(s) caput pedes femus venter  
 natis um(bi)licus pectus mamil(l)as  
 collus os buc(c)as dentes labias 5  
 me(n)tus oc(u)los fronte(m) supercili(a)  
 scap(u)las umerum nervia ossu(m)  
 merilas venter mentula(m) crus  
 qua(e)stu(m) lucru(m) valetudines defico  
 in (h)as tabel(l)as. 10*

**VERSO**

*Rufa Pulica(e) manus de(n)tes  
 oc(u)los brac(h)ia vent[r]e(m) mamil(l)a(s)  
 pectus os(s)u(m) m[e]rilas vent[r]e(m)  
 . . crus os pedes fronte[m]  
 un[gu]e[s] di[g]itos vent[r]e(m) 15  
 um(bi)licu[m] cun(n)u[m]  
 (v)ulva[m] ila<e> Rufas Pulica(e) de(f)i[c]o  
 in (h)as tabel(l)as.*

**II****RECTO**

Malcio, (Sohn) der Nicon. Augen,  
 Hände, Finger, Arme, Nägel,  
 Haare, Kopf, Füße, Oberschenkel, Bauch,  
 Gesäßbacken, Nabel, Brust, Brustwarzen,  
 Hals, Mund, Backen, Zähne, Lippen,  
 Kinn, Augen, Stirn, Augenbrauen,  
 Schulterblätter, Oberarmknochen, Sehnen,  
 Knochen,  
 Knochenmark (?), Bauch, Penis, Bein,  
 Gewinn, Vermögen, Gesundheit binde ich  
 an diesen Täfelchen fest.

**VERSO**

Rufa, (Tochter) der Pulica. Hände, Zähne,  
 Augen, Arme, Bauch, Brustwarzen,  
 Brust, Knochen, Knochenmark (?), Bauch,  
 ... Bein, Mund, Füße, Stirn,  
 Nägel, Finger, Bauch,  
 Nabel, Gebärmutter,  
 Scheide jener (?) Rufa, (Tochter) der Pulica, binde  
 ich  
 an diesen Täfelchen fest.

**II****RECTO**

*Mal(c)hio Nicones oculos  
 manus dicitos brac(ch)ias uncis  
 capil(l)o(s) caput pedes femus venter  
 natis um(bi)licus pectus mamil(l)as  
 collus os buc(c)as dentes labias  
 me(n)tus oc(u)los fronte(m) supercili(a)  
 scap(u)las umerum nervia ossu(m)  
 merilas venter mentula(m) crus  
 qua(e)stu(m) lucru(m) valetudines defico  
 in (h)as tabel(l)as.*

**VERSO**

*Rufa Pulica(e) manus de(n)tes  
 oc(u)los brac(h)ia vent[r]e(m) mamil(l)a(s)  
 pectus os(s)u(m) m[e]rilas vent[r]e(m)  
 . . crus os pedes fronte[m]  
 un[gu]e[s] di[g]itos vent[r]e(m)  
 um(bi)licu[m] cun(n)u[m]  
 (v)ulva[m] ila<e> Rufas Pulica(e) de(f)i[c]o  
 in (h)as tabel(l)as.*

**II****RECTO**

Malcio, (Sohn) der Nicon. Augen,  
 Hände, Finger, Arme, Nägel,  
 Haare, Kopf, Füße, Oberschenkel, Bauch,  
 Gesäßbacken, Nabel, Brust, Brustwarzen,  
 Hals, Mund, Backen, Zähne, Lippen,  
 Kinn, Augen, Stirn, Augenbrauen,  
 Schulterblätter, Oberarmknochen, Sehnen,  
 Knochen,  
 Knochenmark (?), Bauch, Penis, Bein,  
 Gewinn, Vermögen, Gesundheit binde ich  
 an diesen Täfelchen fest.

**VERSO**

Rufa, (Tochter) der Pulica. Hände, Zähne,  
 Augen, Arme, Bauch, Brustwarzen,  
 Brust, Knochen, Knochenmark (?), Bauch,  
 ... Bein, Mund, Füße, Stirn,  
 Nägel, Finger, Bauch,  
 Nabel, Gebärmutter,  
 Scheide jener (?) Rufa, (Tochter) der Pulica, binde  
 ich  
 an diesen Täfelchen fest.

**III**

[...] καταδήσης  
 πᾶν μέλος πᾶν νεῦρον τοὺς ὄμους τοὺς  
 καρποὺς  
 τοὺς ἀγκῶνας τῶν ἡνιόχων  
 τοῦ ῥουσσέου Ὀλύμπου καὶ Ὀλυμπιάνου καὶ  
 Σκοπτίου καὶ Ιουβένκου·  
 βασάνισον αὐτῶν τὴν διανοίαν τὰς φρένας  
 τὴν αἴσθησιν ἵνα μὴ  
 νοῶσιν τι π[ο]ιῶσιν, ἀπόκνισον αὐτῶν τὰ  
 ὄμματα ἵνα μὴ βλέπῶσιν  
 μήτε αὐτοὶ μήτε οἱ ἵπποι οὐς μέλλουσιν  
 ἐλαύνειν [...]

**III**

... Du sollst  
 jedes Glied, jede Sehne, die Schultern, die  
 Handgelenke,  
 die Gelenke der Wagenlenker  
 der Roten Olympos und Olympianos und  
 Skoptios und Iuvencus hinabbinden.  
 Quäle ihre Vernunft, ihren Verstand,  
 ihre Wahrnehmung, so dass sie nicht  
 wissen, was sie tun; reiße die  
 Augen heraus, damit sie nicht sehen,  
 weder sie noch ihre Pferde, die sie  
 beabsichtigen  
 rennen zu lassen ...

**III**

[...] καταδήσης  
 πᾶν μέλος πᾶν νεῦρον τοὺς ὄμους τοὺς  
 καρποὺς  
 τοὺς ἀγκῶνας τῶν ἡνιόχων  
 τοῦ ῥουσσέου Ὀλύμπου καὶ Ὀλυμπιάνου καὶ  
 Σκοπτίου καὶ Ιουβένκου·  
 βασάνισον αὐτῶν τὴν διανοίαν τὰς φρένας  
 τὴν αἴσθησιν ἵνα μὴ  
 νοῶσιν τι π[ο]ιῶσιν, ἀπόκνισον αὐτῶν τὰ  
 ὄμματα ἵνα μὴ βλέπῶσιν  
 μήτε αὐτοὶ μήτε οἱ ἵπποι οὐς μέλλουσιν  
 ἐλαύνειν [...]

**III**

... Du sollst  
 jedes Glied, jede Sehne, die Schultern, die  
 Handgelenke,  
 die Gelenke der Wagenlenker  
 der Roten Olympos und Olympianos und  
 Skoptios und Iuvencus hinabbinden.  
 Quäle ihre Vernunft, ihren Verstand,  
 ihre Wahrnehmung, so dass sie nicht  
 wissen, was sie tun; reiße die  
 Augen heraus, damit sie nicht sehen,  
 weder sie noch ihre Pferde, die sie  
 beabsichtigen  
 rennen zu lassen ...

**IV**

*Quomodo hec charta  
 coelis abeat{i} in deo  
 Adonine cito iacit,  
 silet languet sicata,  
 sic Quintus Agrip-  
 {i}pini s(ervus) uter saltuensis,  
 languiat aigrotis.  
 Ex omolog(ō)i feri igni(s)  
 n(a)t(um) ann(is) IL devincit,  
 non seion fortior et  
 sic moriatur.*

**IV**

Wie diese Tafel  
 aus dem Himmel herunterfällt (und) beim  
 Gott  
 Adonis plötzlich liegt,  
 still und zerrissen  
 erschlaft ist, so soll Quintus  
 der Sklave des Agrippinus, einer der  
 Zuständigen für den Großgrundbesitz,  
 krank dahinsiechen.  
 Nach der Vereinbarung soll ein  
 ungezähmtes Feuer  
 den vor 49 Jahren Geborenen überwältigen.  
 Möge er nicht stärker als die Götter (?)  
 (sein) und  
 auf diese Weise sterben.

**IV**

*Quomodo hec charta  
 coelis abeat{i} in deo  
 Adonine cito iacit,  
 silet languet sicata,  
 sic Quintus Agrip-  
 {i}pini s(ervus) uter saltuensis,  
 languiat aigrotis.  
 Ex omolog(ō)i feri igni(s)  
 n(a)t(um) ann(is) IL devincit,  
 non seion fortior et  
 sic moriatur.*

**IV**

Wie diese Tafel  
 aus dem Himmel herunterfällt (und) beim  
 Gott  
 Adonis plötzlich liegt,  
 still und zerrissen  
 erschlaft ist, so soll Quintus  
 der Sklave des Agrippinus, einer der  
 Zuständigen für den Großgrundbesitz,  
 krank dahinsiechen.  
 Nach der Vereinbarung soll ein  
 ungezähmtes Feuer  
 den vor 49 Jahren Geborenen überwältigen.  
 Möge er nicht stärker als die Götter (?)  
 (sein) und  
 auf diese Weise sterben.

## V

*Haec, P]r[oserpina Saluia, tibi dabo] cum compote fe[cer]is. Do tibi cap[ut] Ploti Auon[iae. Pr]oserpina S[aluvia], do tibi fron[tem Plo]ti. Proserpina Saluia, do [ti]b[i] su[percilia] Ploti. Proserpin[a] Saluia, do [tibi palpebra]s Plo[ti]. Proserpina Sa[luvia, do tibi pupillas] Ploti. Proser[pina Saluia, do tibi nare]s, labra, or[iculas, nasu]m, lin[g]uam, dentes P[loti], ni dicere possit Plotius quid [sibi dole]at: collum, umeros, brachia, d[i]git[os, ni po]ssit aliquit se adiutare: [pe]c[tus, io]cinera, cor, pulmones, n[i possit] senti(re) quit sibi doleat: [intes]tina, uenter, um[b]licu[s], latera, [n]i p[oss]it dormire: scapulas, ni poss[it] s[a]nus dormire: uiscum sacrum, nei possit urinam facere: natis, anum, [fem]ina, genua, [crura], tibias, pe[des, talos, plantas, digito]s, ungis, ni po[ssit s]tare [sua ui]rt[u]te.*

## V

Diese Dinge, Proserpina Salvia, werde ich dir geben, so dass du (meine Bitte) gewährt. Ich gebe dir den Kopf des Plotius, des Sohnes der Avonia. Proserpina Salvia, ich gebe dir das Gesicht des Plotius. Proserpina Salvia, ich gebe dir die Augenbrauen des Plotius. Proserpina Salvia, ich gebe dir die Augenlider des Plotius. Proserpina Salvia, ich gebe dir die Augen des Plotius. Proserpina Salvia, ich gebe dir die Nasenlöcher, die Lippen, die Ohrläppchen, die Nase, die Zunge, die Zähne des Plotius, damit Plotius nicht aussprechen kann, was ihn schmerzt. Den Hals, die Schultern, die Arme, die Finger, damit er (sich) nicht irgendwie helfen kann. Die Brust, die Leber, das Herz, die Lungen, damit er nicht spüren kann, was ihn schmerzt. Die Eingeweide, den Bauch, den Nabel, die Hüften, damit er nicht schlafen kann. Die Schulterblätter, damit er nicht ordentlich schlafen kann. Die heilige Blase, damit er nicht harnen kann. Die Gesäßbacken, den Anus, die Oberschenkel, die Knie, die Unterschenkel, die Schienbeine, die Füße, die Fersen, die Fußsohlen, die Zehen, die Nägel, damit er seiner Tugend nicht entsprechen kann.

## V

*Haec, P]r[oserpina Saluia, tibi dabo] cum compote fe[cer]is. Do tibi cap[ut] Ploti Auon[iae. Pr]oserpina S[aluvia], do tibi fron[tem Plo]ti. Proserpina Saluia, do [ti]b[i] su[percilia] Ploti. Proserpin[a] Saluia, do [tibi palpebra]s Plo[ti]. Proserpina Sa[luvia, do tibi pupillas] Ploti. Proser[pina Saluia, do tibi nare]s, labra, or[iculas, nasu]m, lin[g]uam, dentes P[loti], ni dicere possit Plotius quid [sibi dole]at: collum, umeros, brachia, d[i]git[os, ni po]ssit aliquit se adiutare: [pe]c[tus, io]cinera, cor, pulmones, n[i possit] senti(re) quit sibi doleat: [intes]tina, uenter, um[b]licu[s], latera, [n]i p[oss]it dormire: scapulas, ni poss[it] s[a]nus dormire: uiscum sacrum, nei possit urinam facere: natis, anum, [fem]ina, genua, [crura], tibias, pe[des, talos, plantas, digito]s, ungis, ni po[ssit s]tare [sua ui]rt[u]te.*

## V

Diese Dinge, Proserpina Salvia, werde ich dir geben, so dass du (meine Bitte) gewährt. Ich gebe dir den Kopf des Plotius, des Sohnes der Avonia. Proserpina Salvia, ich gebe dir das Gesicht des Plotius. Proserpina Salvia, ich gebe dir die Augenbrauen des Plotius. Proserpina Salvia, ich gebe dir die Augenlider des Plotius. Proserpina Salvia, ich gebe dir die Augen des Plotius. Proserpina Salvia, ich gebe dir die Nasenlöcher, die Lippen, die Ohrläppchen, die Nase, die Zunge, die Zähne des Plotius, damit Plotius nicht aussprechen kann, was ihn schmerzt. Den Hals, die Schultern, die Arme, die Finger, damit er (sich) nicht irgendwie helfen kann. Die Brust, die Leber, das Herz, die Lungen, damit er nicht spüren kann, was ihn schmerzt. Die Eingeweide, den Bauch, den Nabel, die Hüften, damit er nicht schlafen kann. Die Schulterblätter, damit er nicht ordentlich schlafen kann. Die heilige Blase, damit er nicht harnen kann. Die Gesäßbacken, den Anus, die Oberschenkel, die Knie, die Unterschenkel, die Schienbeine, die Füße, die Fersen, die Fußsohlen, die Zehen, die Nägel, damit er seiner Tugend nicht entsprechen kann.

**VI****RECTO**

*Βαλερίαν Ἀρσινόην τὴν σκύ-  
ζαν σκώλληκες<sup>575</sup>, τὴν ἀμαρ-  
τωλὸν Ἀρσινόην κ(αὶ) μελέαν.*

**VERSO**

*Βαλερίαν Ἀρσινόην τὴν ἀμαρ-  
τωλὸν νόσος, τὴν σκύζαν ἀν<ά>ση-  
ψις.*

**VI****RECTO**

Valeria Arsinoe, die lüsterne,  
(mögen) Regenwürmer (befallen), die  
armselige Sünderin Arsinoe!

**VERSO**

Valeria Arsinoe, die Sünderin,  
(möge) eine Krankheit (befallen),  
eine Auszehrungskrankheit (möge) die  
lüsterne  
(befallen).

**VI****RECTO**

*Βαλερίαν Ἀρσινόην τὴν σκύ-  
ζαν σκώλληκες<sup>575</sup>, τὴν ἀμαρ-  
τωλὸν Ἀρσινόην κ(αὶ) μελέαν.*

**VERSO**

*Βαλερίαν Ἀρσινόην τὴν ἀμαρ-  
τωλὸν νόσος, τὴν σκύζαν ἀν<ά>ση-  
ψις.*

**VI****RECTO**

Valeria Arsinoe, die lüsterne,  
(mögen) Regenwürmer (befallen), die  
armselige Sünderin Arsinoe!

**VERSO**

Valeria Arsinoe, die Sünderin,  
(möge) eine Krankheit (befallen),  
eine Auszehrungskrankheit (möge) die  
lüsterne  
(befallen).

**VII****RECTO**

*Bone sancte Atthis tyranne, adsi(s), advenias Liberali iratus. Per omnia te rogo, domine, per tuum Castorem, Pollucem, per cistas penetrales, des ei malem mentem, malum exitum, quandius uita uixerit, ut omni corpore uideat se emori praeter oculos*

**VERSO**

*neque se possit redimere nulla pe{r}cunia nullaque re neq(ue) abs te neque ab ullo deo nisi ut exitum malum. Hoc praesta, rogo te per maiestatem tuam.*

**VII****RECTO**

Guter, heiliger Attis, Herrscher, sei hilfsbereit, komme erzürnt gegen Liberalis. Mit allen Mitteln bitte ich dich, Herr, im Namen deines Castors (und) Pollux, im Namen der Kästchen des Heiligtums, gib ihm einen unfähigen Verstand, einen schlechten Tod (und), solange er (noch) das Leben leben wird, möge er sehen, wie er mit dem ganzen Leib, außer den Augen, stirbt.

**VERSO**

Und möge er sich nicht erlösen können, weder mit Geld noch mit einer anderen Sache, weder von dir noch von einem anderen Gott, außer wie ein schlimmer Tod (= mit einem schlimmen Tod). Gewähre dies, ich bitte dich bei deiner Majestät.

**VII****RECTO**

*Bone sancte Atthis tyranne, adsi(s), advenias Liberali iratus. Per omnia te rogo, domine, per tuum Castorem, Pollucem, per cistas penetrales, des ei malem mentem, malum exitum, quandius uita uixerit, ut omni corpore uideat se emori praeter oculos*

**VERSO**

*neque se possit redimere nulla pe{r}cunia nullaque re neq(ue) abs te neque ab ullo deo nisi ut exitum malum. Hoc praesta, rogo te per maiestatem tuam.*

**VII****RECTO**

Guter, heiliger Attis, Herrscher, sei hilfsbereit, komme erzürnt gegen Liberalis. Mit allen Mitteln bitte ich dich, Herr, im Namen deines Castors (und) Pollux, im Namen der Kästchen des Heiligtums, gib ihm einen unfähigen Verstand, einen schlechten Tod (und), solange er (noch) das Leben leben wird, möge er sehen, wie er mit dem ganzen Leib, außer den Augen, stirbt.

**VERSO**

Und möge er sich nicht erlösen können, weder mit Geld noch mit einer anderen Sache, weder von dir noch von einem anderen Gott, außer wie ein schlimmer Tod (= mit einem schlimmen Tod). Gewähre dies, ich bitte dich bei deiner Majestät.

**VIII**

## SEITE A

*Deo Mercurio  
Canacus queritur  
De Vitalino et Natalino filio ipsius d[e]  
iumento quod eraptum est. Erogat  
deum Mercurium  
ut nec ante sanitatem*

## SEITE B

*habeant nis{s}i  
[[nis{s}i]] repraesentaverint mihi iumentum quod raptaverunt et deo devotionem quam ipse ab his exposulaverit.*

**VIII**

## SEITE A

Cenacus beklagt sich bei dem Gott Mercurius über Vitalinus und dessen Sohn Natalinus wegen des Diebstahls eines Zugtieres. Er bittet den Gott Mercurius, dass sie sich so lange nicht guter Gesundheit

## SEITE B

erfreuen mögen bis sie ihm das gestohlene Tier erstattet haben und dem Gott die Motivgabe dargebracht haben, die er von ihnen verlangt.

**VIII**

## SEITE A

*Deo Mercurio  
Canacus queritur  
De Vitalino et Natalino filio ipsius d[e]  
iumento quod eraptum est. Erogat  
deum Mercurium  
ut nec ante sanitatem*

## SEITE B

*habeant nis{s}i  
[[nis{s}i]] repraesentaverint mihi iumentum quod raptaverunt et deo devotionem quam ipse ab his exposulaverit.*

**VIII**

## SEITE A

Cenacus beklagt sich bei dem Gott Mercurius über Vitalinus und dessen Sohn Natalinus wegen des Diebstahls eines Zugtieres. Er bittet den Gott Mercurius, dass sie sich so lange nicht guter Gesundheit

## SEITE B

erfreuen mögen bis sie ihm das gestohlene Tier erstattet haben und dem Gott die Motivgabe dargebracht haben, die er von ihnen verlangt.



**IX**

*Deae Suli Minerv(a)e Soli/nus dono numini  
tuo  
ma/iestati paxsa(m) ba(ln)earem et  
[pal]/leum [nec  
p]ermitta[s so]mnum / nec san[ita]tem ei  
qui mihi  
fr(a)u/dem [f]ecit si vir si femi[na] si servus  
s[i] l[ib]  
er nissi [s]e retegens istas / s[p]ecies ad  
[te]mplum  
tuum detulerit / [--- li]beri sui sua e[t(?)]  
qui [---]  
deg[---] / ei quoque [---]xe[---] / [---  
so]mnum ne[c  
sanitate]/m [---]n[---]all[e]um / et  
reli(n)q[ua]s nissi  
ad [te]mplum tu/um istas res retulerint.*

**IX**

Dir, Göttin Sulis Minerva, Deiner Allmacht und Hoheit überantworte ich, Solinus, meinen Bademantel sowie meinen Ausgehmantel. Gewähre dem, der mir Unrecht getan hat – sei es ein Mann oder eine Frau, sei es ein Sklave oder ein Freier – weder Schlaf noch Gesundheit solange, bis dass er/sie sich stellt und diese (beiden) Gegenstände (hierher) zu Deinem Heiligtum zurückbringt ...

**IX**

*Deae Suli Minerv(a)e Soli/nus dono numini  
tuo  
ma/iestati paxsa(m) ba(ln)earem et  
[pal]/leum [nec  
p]ermitta[s so]mnum / nec san[ita]tem ei  
qui mihi  
fr(a)u/dem [f]ecit si vir si femi[na] si servus  
s[i] l[ib]  
er nissi [s]e retegens istas / s[p]ecies ad  
[te]mplum  
tuum detulerit / [--- li]beri sui sua e[t(?)]  
qui [---]  
deg[---] / ei quoque [---]xe[---] / [---  
so]mnum ne[c  
sanitate]/m [---]n[---]all[e]um / et  
reli(n)q[ua]s nissi  
ad [te]mplum tu/um istas res retulerint.*

**IX**

Dir, Göttin Sulis Minerva, Deiner Allmacht und Hoheit überantworte ich, Solinus, meinen Bademantel sowie meinen Ausgehmantel. Gewähre dem, der mir Unrecht getan hat – sei es ein Mann oder eine Frau, sei es ein Sklave oder ein Freier – weder Schlaf noch Gesundheit solange, bis dass er/sie sich stellt und diese (beiden) Gegenstände (hierher) zu Deinem Heiligtum zurückbringt ...